

Sommersemester 2008



Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs im Raum 1.307 des Seminars für Deutsche Philologie, Käte-Hamburger-Weg 3 (Jacob-Grimm-Haus), statt.  
Beginn: 20 Uhr c.t.

## Organisation

Dr. Andreas Hammer / Dr. Christiane Witthöft

Seminar für Deutsche Philologie  
Käte-Hamburger-Weg 3  
37073 Göttingen

[ahammer@uni-goettingen.de](mailto:ahammer@uni-goettingen.de)  
[cwittho@gwdg.de](mailto:cwittho@gwdg.de)

Tel: 0551 / 39-9846

Informationen im Internet:  
[http://wwwuser.gwdg.de/~hbleume/agk\\_Veranstaltungen.html](http://wwwuser.gwdg.de/~hbleume/agk_Veranstaltungen.html)

## Programm

- 21.05.2008 Ute von Bloh (Potsdam)  
Verdoppelte Subjekte und der Blick der anderen. Zwillinge und ‚Doppelgänger‘ in Texten und Bildern des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
- Ute von Bloh studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg. 1988 wurde sie mit einer Arbeit über Texte und Bilder der illustrierten Historienbibeln des Spätmittelalters promoviert. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören neben den spätmittelalterlichen Prosaepen, zu denen sie auch ihre Habilitationsschrift verfasst hat („Ausgerenkte Ordnung. Vier Prosaepen aus dem 15. Jahrhundert: ‚Herzog Herpin‘, ‚Loher und Maller‘, ‚Huge Scheffel‘, ‚Königin Sibille“), immer auch interdisziplinäre Fragestellungen zur Literatur- und Kunstgeschichte. Sie ist Professorin für Germanistische Mediävistik an der Universität Potsdam.
- 18.06.2008 Andreas Hammer (Göttingen)  
Wege zur Heiligkeit. Mythisches Erzählen in hagiographischen Texten am Beispiel der mittelhochdeutschen Christophoruslegende
- Andreas Hammer studierte Germanistik und Geographie in München und Augsburg. Im Rahmen des GK „Vormoderne Konzepte von Zeit und Vergangenheit“ an der Universität zu Köln entstand 2005 seine Dissertation zu „mythischen Erzählelementen im *Tristan* und im *Iwein*“. Seine Forschungsinteressen gelten neben dem Verhältnis von Mythos und Literatur insbesondere der volkssprachigen Hagiographie und ihren narratologischen Implikationen. Seit 2007 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für deutsche Philologie in Göttingen.
- 16.07.2008 Susanne Köbele (Erlangen)  
Allegorische Asymmetrien. Zu Konrads ‚Goldener Schmiede‘
- Susanne Köbele studierte mediävistische Germanistik, neuere deutsche Literatur und Latein an der LMU München. Sie wurde 1990 mit einer Studie zur „Struktur mystischer Rede im Spannungsfeld von Latein und Volkssprache“ promoviert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der komparatistischen Mediävistik, besonders aber in der volkssprachigen Mystik und geistlichen Literatur, wie auch ihre Habilitationsschrift zeigt („Frauenlobs Lieder. Parameter einer literarhistorischen Standortbestimmung“). Sie ist Professorin am Institut für Germanistik der Universität Erlangen.

## Zur Geschichte des Altgermanistischen Kolloquiums:

Das „Altgermanistische Kolloquium“ wurde als fakultätsweiter, interdisziplinärer Arbeitskreis in den 1970er Jahren von Prof. Dr. Karl Stackmann und Dr. Ludger Grenzmann gegründet.

Nach einer kurzen Pause in den 80er Jahren wurde das Kolloquium mit einem veränderten Konzept wieder belebt: Das Ziel der Veranstaltung besteht seitdem darin, Doktoranden des Seminars, Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und auswärtige Gäste miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute versteht sich das „Altgermanistische Kolloquium“ als ein offenes Forum, das sich auch an fortgeschrittene Studierende richtet. Interessenten aus den unterschiedlichen Fächern der Fakultät sind daher herzlich willkommen.